



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

IHK-Konjunkturumfrage für die Region Offenbach

Frühsommer 2017

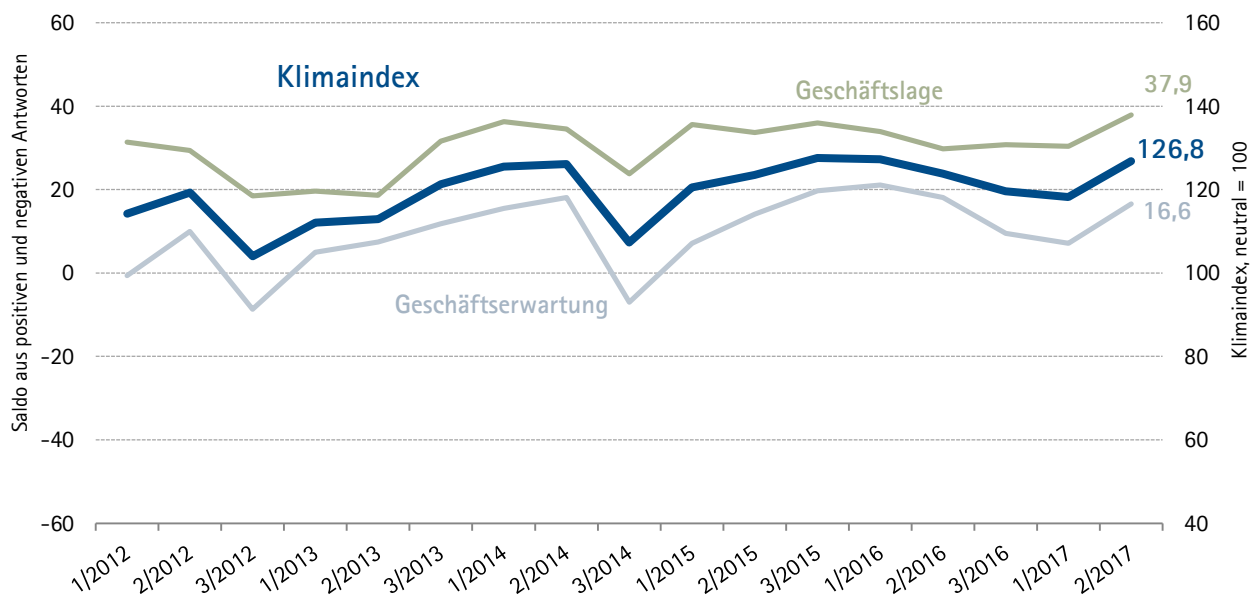
Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main



Konjunkturelle Stimmung ist blendend

Das konjunkturelle Klima in der Region Offenbach hellt sich weiter auf. Der IHK-Konjunkturklimaindex wächst zum Frühsommer um 6,2 auf 126,8 Punkte an. Die Einschätzung kann damit wieder an das Niveau der Vorjahresumfrage anknüpfen. Die derzeitige Geschäftslage wird sogar so gut eingeschätzt, wie schon seit fünf Jahren nicht mehr. Auch die Investitions- und Einstellungsbereitschaft steigt. Besonders deutlich verbessert sich die Einschätzung über das Exportvolumen. Die zuletzt erwarteten Einbußen im Exportgeschäft sind zum Glück nicht zur Realität geworden.

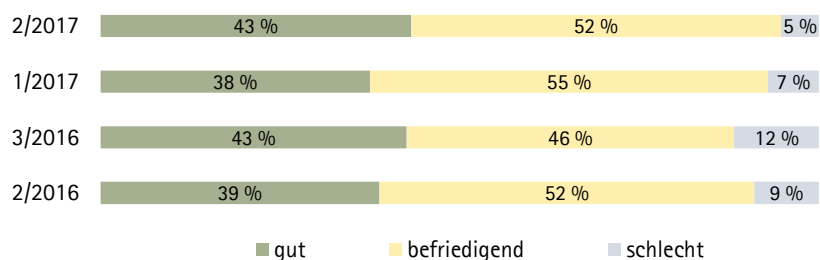
Das Konjunkturklima in der Region Offenbach im Frühsommer 2017



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Lageeinschätzung auf Höchststand

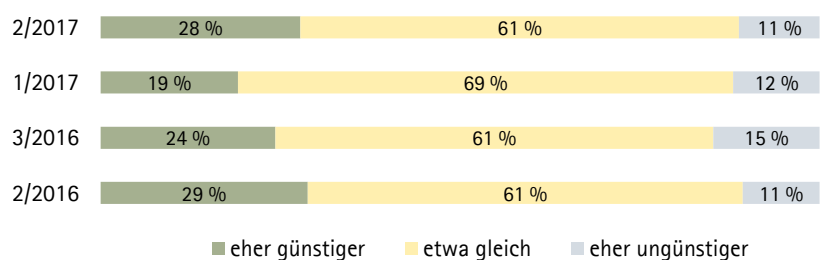
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Die Beurteilung der aktuellen Lage steigt auf einen Höchststand an. Für lediglich 5 Prozent der Unternehmen ist die derzeitige Geschäftssituation schlecht. 43 Prozent machen gute Geschäfte, für 52 Prozent läuft es befriedigend. Eine besonders positive Bewertung geben das Baugewerbe, der Großhandel und die unternehmensbezogenen Dienstleister ab.

Geschäftserwartung steigt wieder

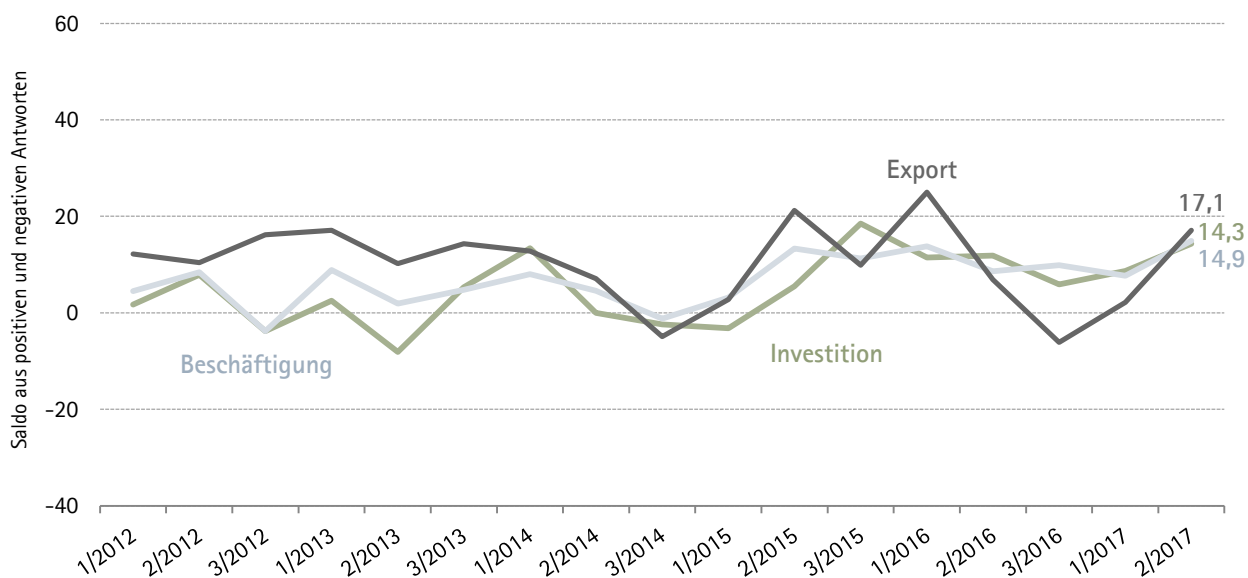
Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage



Zu Jahresbeginn wurde die Geschäftserwartung zurückgestuft. Inzwischen sind die Unternehmen wieder deutlich optimistischer geworden. Der Anteil der Betriebe, die von „eher günstigeren“ Geschäften ausgeht, erhöht sich auf 28 Prozent. 11 Prozent sind gegenüber den kommenden Monaten skeptisch eingestellt. Die Industriebetriebe verbessern ihre Einschätzung überdurchschnittlich stark.

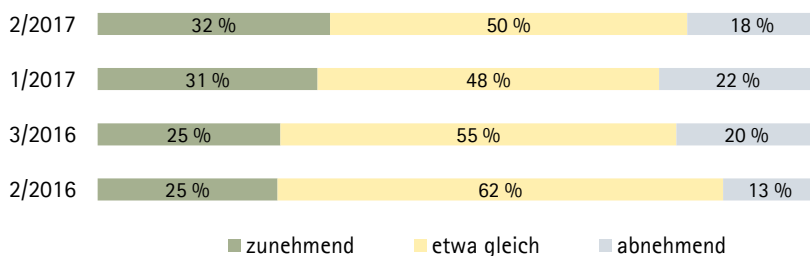
Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Einschätzung des Exportvolumens und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Belebung der Investitionstätigkeit hält an

Einschätzung über die Investitionspläne

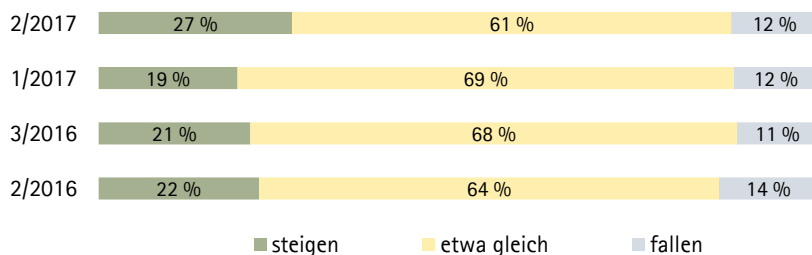


Die Einschätzung über die Investitionspläne verbessert sich zum dritten Mal in Folge und erreicht mit 14,9 Punkten einen Wert über dem langjährigen Durchschnitt. Im Vergleich zum Jahresbeginn verringert sich insbesondere der Anteil derer, die weniger investieren möchten. Das vordringlichste Investitionsmotiv im Inland ist mit 59 Prozent der Ersatzbedarf. Daneben geben 32 Prozent der Betriebe an wegen Kapazitätserweiterungen, 30 Prozent wegen Produktinnovationen, 29 Prozent wegen Rationalisierungen und 8 Prozent aus Gründen des Umweltschutzes zu investieren.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Arbeitskräfte gesucht

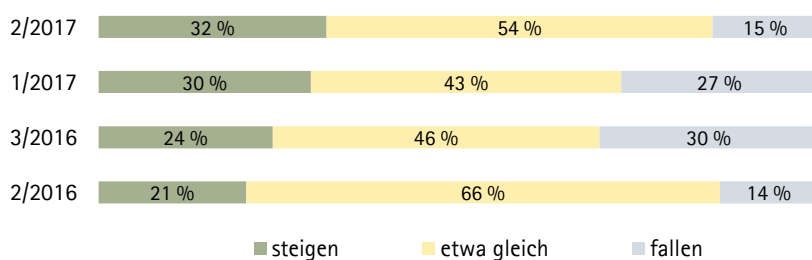
Einschätzung über die Beschäftigungspläne



Der Personalbedarf der Unternehmen steigt überraschend stark an und erreicht den höchsten Stand der letzten fünf Jahre. 27 Prozent der Befragten wollen künftig mehr Mitarbeiter einstellen. Zu Anfang des Jahres waren es noch 19 Prozent. 61 Prozent planen ihre Personalkapazitäten gleich zu halten. 12 Prozent wollen künftig weniger Arbeitskräfte beschäftigen. Das Baugewerbe und der Großhandel geben an, einen besonders hohen Bedarf an Mitarbeitern zu haben.

Exportgeschäft läuft rund

Einschätzung über die Entwicklung des Exportvolumens

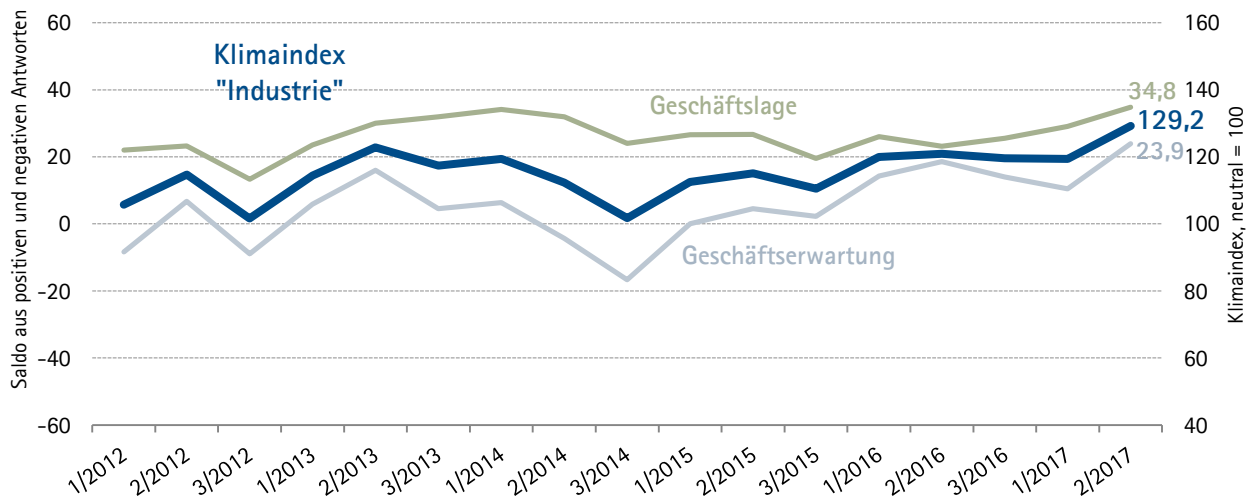


Die Einschätzung über das Exportvolumen fällt deutlich positiver aus, als in den letzten beiden Umfragen und erreicht im Saldo einen überdurchschnittlichen Wert. Diejenigen Unternehmen, die von schwächeren Auslandsgeschäften ausgehen, verringern sich um 12 Prozentpunkte auf 15 Prozent. 54 Prozent gehen von gleichbleibenden Ausfuhren aus. 32 Prozent rechnen mit steigenden Exporten.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

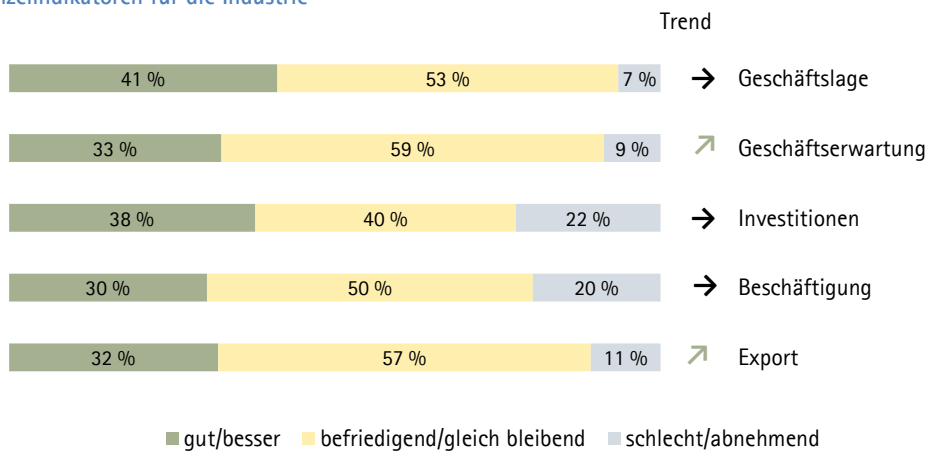
Hochstimmung in der Industrie

Das Konjunkturklima in der Industrie



Die konjunkturelle Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe war in den letzten fünf Jahren nie besser. Die positiven Geschäftserwartungen steigen, sodass der IHK-Konjunkturklimaindex für die Industrie mit 129,2 Punkten einen Wert über dem der Gesamtwirtschaft annimmt. Ein Drittel der Unternehmen glaubt an eine noch bessere Geschäftslage in den nächsten Monaten. Hierzu beitragen dürften die guten Exporterwartungen. 32 Prozent rechnen mit einem höheren Exportvolumen, nur 11 Prozent gehen von geringeren Auslandsumsätzen aus. Investitionen und Beschäftigung werden auf einem gleich bleibenden überdurchschnittlichen Level eingeschätzt.

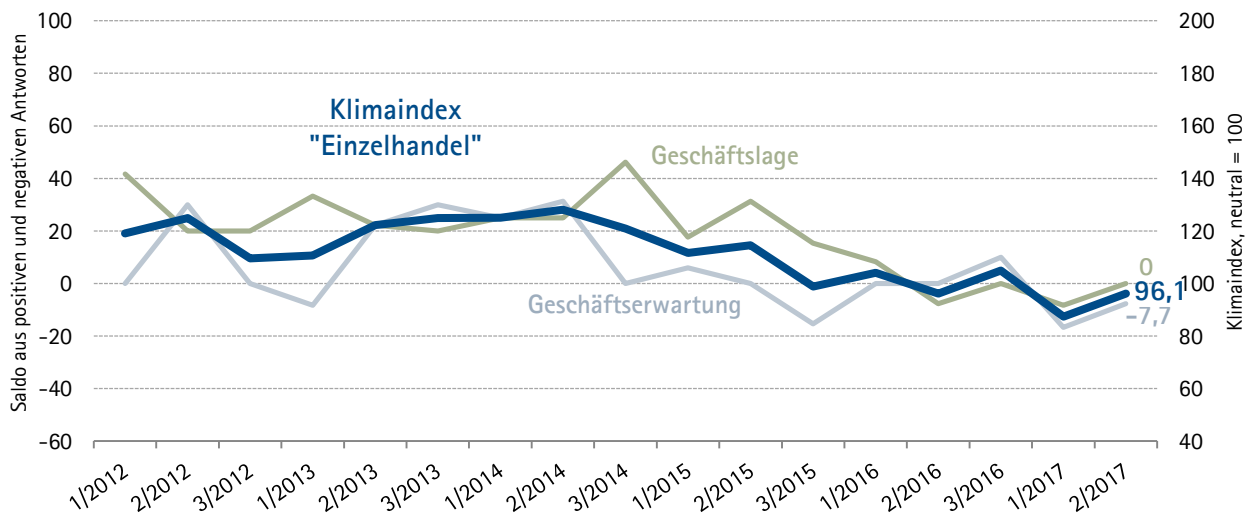
Einzelindikatoren für die Industrie



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

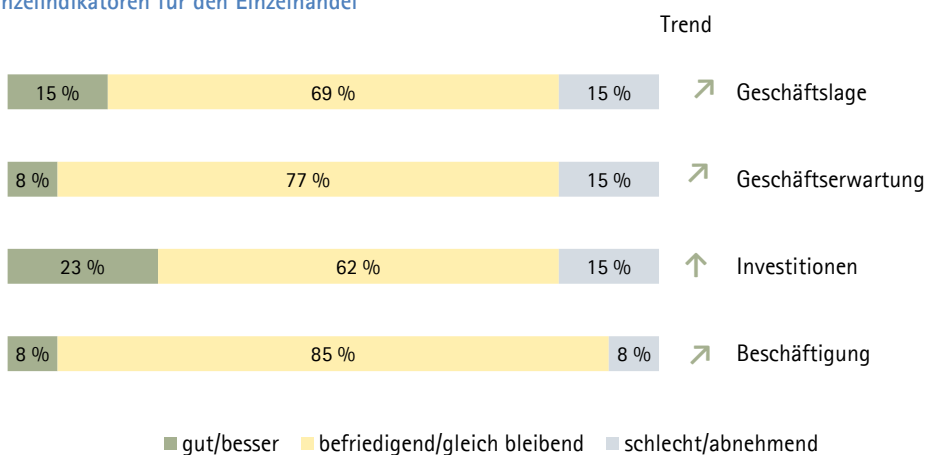
Erholung im Einzelhandel

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Der IHK-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel steigt wieder etwas an und erreicht mit 96,1 Punkten das gleiche Level wie vor einem Jahr. Die aktuelle Geschäftslage wird von ebenso vielen Einzelhändlern als gut, wie als schlecht bezeichnet. 15 Prozent gehen von schwächeren Geschäften in den kommenden Monaten aus, 8 Prozent von besseren. Auch die Beschäftigungs- und Investitionspläne können gesteigert werden. Im gesamtwirtschaftlichen Vergleich verharren sie aber auf einem eher niedrigen Niveau.

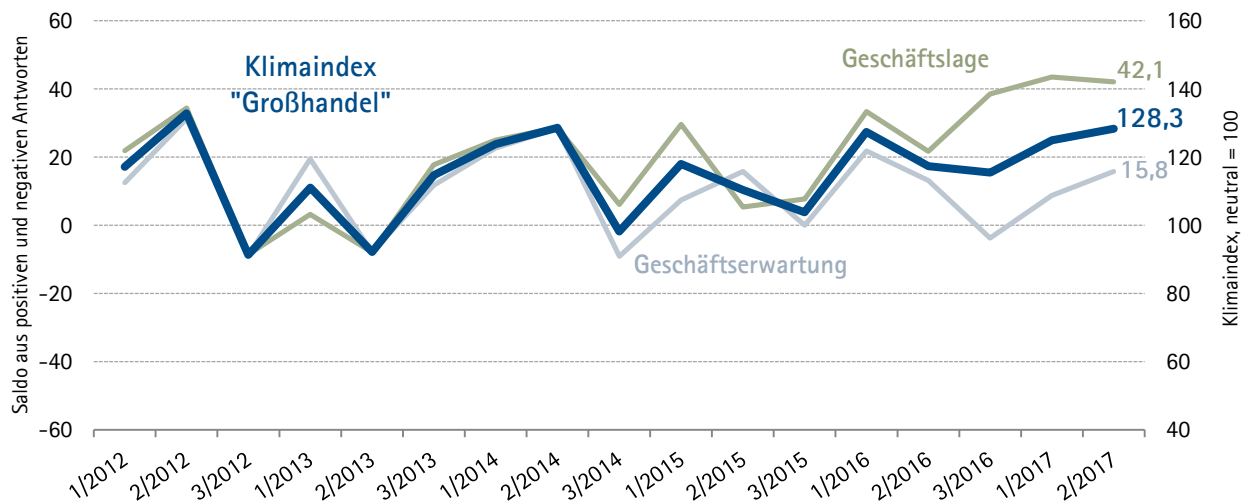
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

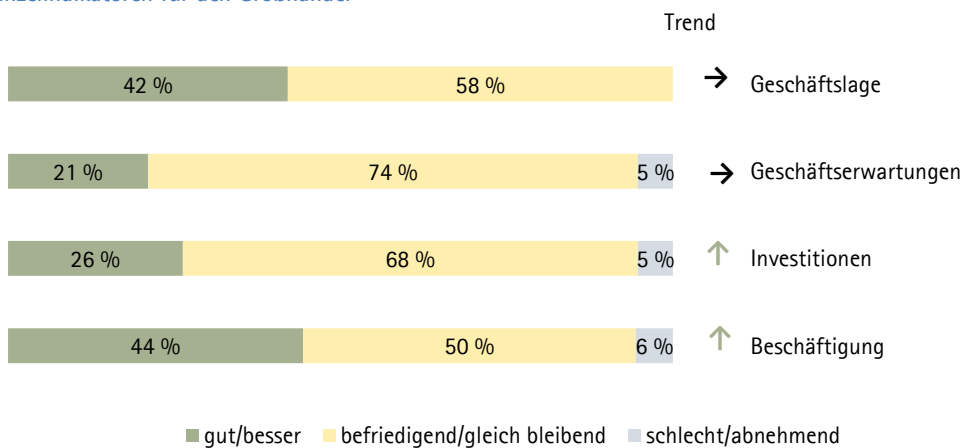
Großhandel: Lage auf Top-Niveau

Das Konjunkturklima im Großhandel



Die Beurteilung der Geschäftslage liegt weiterhin auf einem Top-Niveau. Aktuell schätzt niemand der Befragten die derzeitige Situation als schlecht ein. Zusätzlich steigern die Großhändler ihre Einschätzung über den Geschäftsverlauf der kommenden Monate. Dementsprechend positiv werden auch die Investitions- und Beschäftigungspläne eingeschätzt. 44 Prozent der Unternehmen möchten künftig mehr Mitarbeiter einstellen, nur 6 Prozent weniger. Damit sollte ein deutlicher Impuls auf dem regionalen Arbeitsmarkt seitens der Großhändler erfolgen.

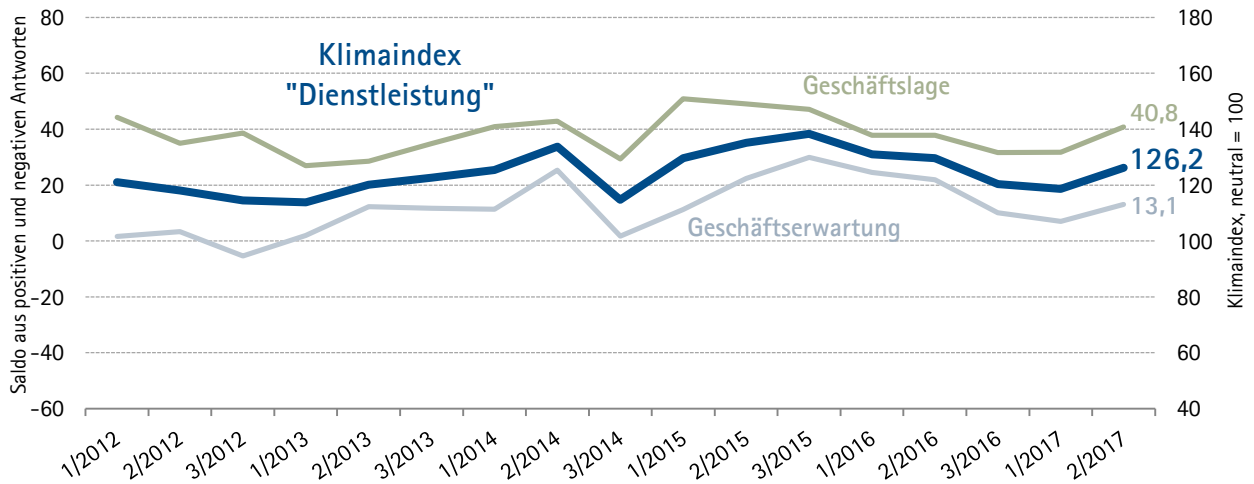
Einzelindikatoren für den Großhandel



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

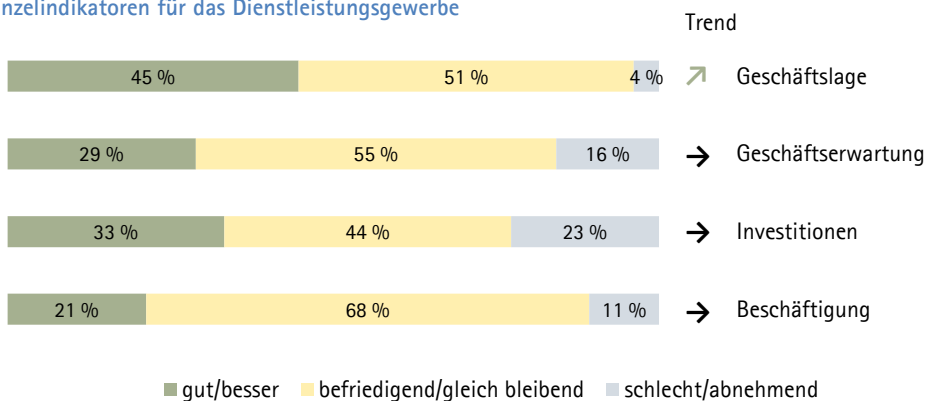
Dienstleister rechnen weiter mit guten Geschäften

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Im Dienstleistungsgewerbe steigt der IHK-Konjunkturklimaindex um 7,5 Zähler auf 126,2 Punkte an. Sowohl die aktuelle, als auch die künftige Geschäftslage verbessern sich. Nur 4 Prozent sind mit ihrer geschäftlichen Situation unzufrieden. Die Investitionsbereitschaft verändert sich kaum und bleibt hinter dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft zurück. Die Beschäftigungspläne werden ausgeweitet. 21 Prozent der Dienstleister wollen künftig mehr Personen einstellen. 68 Prozent rechnen mit gleich bleibenden, 11 Prozent mit geringeren Beschäftigungszahlen.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

Arbeitskräftenachfrage hoch

Die Konjunktur in der Region Offenbach läuft zum Frühsommer des Jahres besonders positiv. Die Einschätzung über die aktuelle Lage und die Beschäftigungspläne erreichen den Höchststand der letzten fünf Jahre. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe gibt eine hervorragende Bewertung ab. Die Erwartungen an das Exportvolumen verbessern sich merklich. Auch die tatsächlichen Auftragseingänge aus dem Ausland haben sich in den letzten vier Monaten positiv entwickelt: Bei 29 Prozent der Befragten sind sie gestiegen, bei 61 Prozent gleich geblieben und nur bei 10 Prozent gefallen. Die Werte der letzten beiden Umfragen waren noch deutlich durch die bestehenden Risiken geprägt. Inzwischen bringt der gute Konjunkturverlauf die Zuversicht bei den Unternehmen zurück.

Die Gründe für die Exportstärke sind vielfältig: Der schwache Euro, die Belebung der Weltkonjunktur, die stärkere Nachfrage aus dem Euroraum. Insbesondere ist es aber die hohe Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, die mit den richtigen Produkten die weltweite Nachfrage bedienen können. Dennoch schwebt die Drohung der US-Regierung mit Strafzöllen wie ein Damoklesschwert über den Exporteuren. Durch den Austritt Großbritanniens aus der EU und die daraus erwachsenden wirtschaftlichen Konsequenzen steht ein weiterer Unsicherheitsfaktor im Raum. Immerhin konnte durch den proeuropäischen Ausgang der Wahlen in den Niederlanden und in Frankreich ein Teil der Unsicherheit reduziert werden.

Die Lage am regionalen Arbeitsmarkt verbessert sich abermals. Der Anteil der Unternehmen, die künftig mehr Mitarbeiter einstellen wollen, steigt signifikant um 50 Prozent an. Der hohe Beschäftigungsstand stärkt den Binnenkonsum und ist seit einigen Jahren stabiler Eckpfeiler der positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Gleichzeitig verschärft sich der Wettbewerb um die Arbeitskräfte auf dem Markt. Der Fachkräftemangel wird von 39 Prozent der befragten Unternehmen als Risiko für die eigene Geschäftsentwicklung gesehen. Das ist der höchste Wert der letzten Jahre.

Um den Unternehmen bestmögliche und zukunftsfähige Wettbewerbsbedingungen zu bieten, bedarf es nicht nur Investitionen in die digitale und verkehrliche Infrastruktur, sondern vor allem in unser Bildungssystem. Der immer spürbarere Mangel an Fachkräften, kann durch gezielte und strategisch getätigte Bildungsinvestitionen in seinen Auswirkungen begrenzt werden.

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 460 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen, je höher er ist, desto besser ist das Geschäftsklima.

Die Indizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten „gut minus schlecht“, „besser minus schlechter“ oder „steigen minus fallen“ ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

Angaben in Prozent wurden gerundet.

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

um mehr als 15 Punkte	↑
zwischen 15 und 7,5 Punkte	↗
zwischen 7,4 und -7,4 Punkte	→
zwischen -7,5 und -15 Punkte	↘
um mehr als -15 Punkte	↓

Wir sind Wirtschaft

www.offenbach.ihk.de

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main

Tel. 069 8207-0

Fax 069 8207-149

E-Mail service@offenbach.ihk.de

Internet www.offenbach.ihk.de